

31.
all.
ung
isch-
on
rance
ntg.
ntg.
rust
rt-
ern,
u. Bad-
Kinder,
gste
e be-
auch
rechnung
welche
ise:
in Mk.
nach
inad
40 |
s oder
Allge-
se-
me als
erbracht
nach
durch:
Halle,
zeitig,
zuzügig,
is"
en
ber.
soael.
ant,
en.
n
ff. 14.
ff.
ia".
k.
nia".
Freitag
u. g
ba!
9 Uhr
ung-
nd.
nach
den
er-
feier.
n.
nd.
13.
ntbe-
n,
ellion,
ungen
en find
stürke

Saal-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden pro Spalte und deren Raum
mit 2 Pf., für Halle mit 16 Pf. berechnet
und in der Expedition, von unserer An-
nahmestelle und allen Anzeigen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pro Seite 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 160. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 12. Juli 1882.

Politische Uebersicht.

Die Stunde der Entscheidung vor Alexandria scheint heran zu nahen. Die letzten in der Stadt noch weilenden Europäer haben dieselbe auf Anordnung der Consuln ver- lassen. Die englische Flotte ist klar zum Ge- fichte. Alle Kriegsschiffe haben die Röhre verlassen und sich außerhalb der Schussweite der ägyptischen Kanonen begeben. Admiral Seymour richtete, wie ein Telegramm aus Alexandria meldet, Montag früh ein Schreiben an den Statthalter und zeigte denselben darin an, daß das Bombardement Dienstag früh 4 Uhr beginnen werde, wenn die Forts nicht bis dahin geräumt seien. Der englische Consul notificirte in einem Schreiben an Nagib Pascha die Einstellung der Be- zeugungen zu der ägyptischen Regierung und richtete ein wei- teres Schreiben an Dermisch Pascha, in welchem erklärt wird, daß Dermisch Pascha als für die Sicherheit des Khebes ver- antwortlich betrachtet werde. Die französischen Kriegsschiffe werden an dem Bombardement nicht theilnehmen. Alle Details für das Bombardement wurden in einer Konferenz des Admirals Seymour mit den Kapitänen der englischen Kriegsschiffe am Sonntag definitiv festgesetzt. Der englische Consul hat sich an Wort des „Monarch“ begeben, um im Falle der Nothwendigkeit in der Nähe des Admirals Seymour zu sein. Der französische Admiral ist von den betreffenden Maßregeln verhandigt worden. Die französische Flotte wird, getrossen der Abrede zufolge, sich nach Port Said begeben. Telegraphische Nachrichten aus Konstantinopel zufolge wird die Konferenz, nachdem die Rücküberungen der einzelnen Regierungen über die in der letzten Konferenz festgestellte Einladungsnotiz an die Pforte zur Intervention eingetroffen sind, Montag oder Dienstag zusammentreten, um die Ueber- reichung der Einladung zu besprechen. — Englischen Abend- blättern zufolge hat die Admiralität in Konstantinopel den Offizieren und Matrosen der türkischen Panzerschiffe Montag früh den strengsten Befehl erteilt, die Schiffe nicht zu verlassen. Es wird in Konstantinopel für möglich gehalten, daß sich türkische Schiffe nach den ägyptischen Gewässern be- geben werden.

Aus Toulon wird gemeldet, an den commandirenden fran- zösischen Admiral Conrad sei Befehl ergangen, sofort nach Port Said zu fahren. Wobey Vermehrung der Zahl der See-Officiere sollen die Besetzungen an benachigten militärischen Schulen, welche die See-Officer Aspiranten besuchen, insbedeutend werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juli. Se. Majestät der Kaiser geht in Koblenz bis Mittwoch den 12. d. zu bleiben und sich am Morgen dieses Tages über Darmstadt, Karlsruhe und Offenbach, wo das Diner eingenommen werden soll, nach Konstanz und von dort nach der Insel Mainau zu begeben, wo die Abreise Abends zwischen 8 und 9 Uhr erfolgen dürfte. — Die Kaiserin empfing, wie aus Koblenz gemeldet wird, baldest den Fürsten und die Fürstin Solms-Braunfels, sowie den englischen Bischof von Sobor und Man und ertheilte dem neuernannten Finanzminister Scholz die nachgelagerte Audienz. Der Kronprinz ertheilte am Com- ptoir des Königs mit dem Oberlandesgerichts- und Senats-Präsidenten sowie mit der Kronprinzessin das Curatorium der Friedrich- Wilhelm-Victoria-Stiftung der Kaufmannschaft von Berlin, bestehend aus dem Geh. Commerzienrath Dietrich und Magnus und dem Commerzienrath Willemann. Abends besuchte der Kronprinz, welcher die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria, Sophie und Margarethe die Festlichkeit beim Bringen und der Prinzessin Wilhelm im Marmor-Palast. Seitens Vormittag wohnte der Kron- prinz dem Gottesdienste in der Heiligen-Geistkirche zu Potsdam bei. — Prinz Wilhelm gewährt am Freitag dem Professor Clemenring im Rauch-Museum eine ehrenvollständliche Sitzung beauftragt, die Besichtigung des Museums zu einer Meuterei, welche zur Erinnerung an die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen geprägt werden soll. — Prinz und Prinzessin Wilhelm beabsichtigen, in diesem Monate noch eine größere Landreise nach dem Süden anzutreten; ein ursprünglicher Plan, nach welchem die Geschäftsreise einen längeren Ausflug auf See unternommen werden sollte, wird wieder aufgegeben. — Die Großherzogin von Mecklenburg, welche zur Sommerzeit nach auf der Rückreise am 13. d. aus Warschau, wo dieselbe sich mehrere Wochen aufgehalten, in Berlin eintreffen und im Juli, Schloße abziehen. — Der bairische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Schönerfeld-Körber hat sich gestern Vormittag von hier zum Fürsten Bismarck nach Paris begeben.

auch manche Mitglieder infolge der Namensänderung aus dem Verein ausgeschlossen wurden, weil dieselben nicht national, aber nicht mehr liberal seien, so könne dies nur eine bestimmte Klärung sein. Von vertriebenen Seiten wurde der Verein in seinen Aus- scheidungen unterstützt, insbesondere von Herrn Dr. Stepmann, mehrere Verdränger derer Opponenten infolge sehr klar gegen den Antrag. Sie seien aus nationaler, könnten sich nicht mit der jetzigen Haltung der Partei nicht befriedigen. Die jetzige Partei sei nicht mit den Conservativen und Ultramontanen abse. Die Partei hätte sollen das Geleß über die ungewöhnlichen Budget- perioden, das Verwendungsgeleß u. s. w. nicht ablehnen, sowie Bismarck auch in seinen so- und finanzpolitischen Wägen unter- schiedliche Debatten hervor, in welcher die Verdränger eine sehr wurde, daß sie, wenn sie sich noch national liberal bezeichneten, unter solcher Platte legeten, und daß gerade ein solches Ver- halten zum Niedergang des Liberalismus in Sachsen geführt habe. Schließlich wurde mit allen gegen vier Stimmen folgende Er- klärung angenommen:

„Der Reichverein für Sachsen hatte ursprünglich die Bestimmung, reichsweite Männer, ohne Ansehen der sonstigen Parteistellung, befaßt Beschäftigung reichsdeutscher Vertheilungen in sich zu vereinigen. In diesem Sinne hat er getreulich die Reichstags- und Landtagswahlen gewirkt. Dem Stamm des Reichvereins haben von Anfang an die Nationalliberalen gebildet. Sie mit ihnen darin verbundenen anderen Elemente, von links nach rechts, haben sich inswischen je mehr und mehr aus dem Verein zurück- gezogen. Den nunmehr rein nationalliberalen Charakter des Reichvereins hat bereits die vorjährige General- Versammlung dadurch befestigt, daß sie das von den erstgenannten Abgeordneten unter dem 28. Mai 1881 erlassene Programm einstimmig zu dem ihrigen machte. Um aber zu jener Zeit möglich eingetretene Umänderung des Reichvereins in einen lediglich national liberalen Verein voll- kommen klare Stellung zu nehmen und jeden Schein zu meiden, als wollten wir unter fremder Firma unser eigenes Wesen verhehlen, erklären wir:

Der Reichverein für Sachsen führt fortan den Namen „Nationalliberaler Verein für Sachsen“; er steht fest auf dem Boden der nationalliberalen Partei im Reichstage und behauptet, gleich dieser, seine volle Selbstständigkeit nach rechts und links.“ Zum Schluss wurde noch der Bescheid und nochmalige Wiederholung zur Einberufung eines allgemeinen nationalliberalen Parteitag- vers für Sachsen und die angrenzenden Fürstenthümer, ins- besondere Thüringen und Anhalt, zu treffen. Dr. Stepmann schloß hierauf die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Wie bekannt, schneidet seit Jahren ein Civilproceß des vormaligen Grafen v. Arnim rip. seiner Erben gegen den Fürsten wegen des Erbes von Ausgaben, welche Graf Arnim als Vorkaufmann in Paris geleistet hatte, die bei Fürsten aber nicht als Vorkaufmann anerkannt. Vor einiger Zeit haben die Arnim- Erben diesen Proceß bei dem Berliner Landgericht gewonnen, der Fürst hat jedoch Berufung an das Kammergericht er- hoben.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die Subcommission der Parlaments-Baueommission wird noch gegen acht Tage mit dem in Berlin eingetroffenen Architekten Hallot aus Frankfurt die Vorberathungen betreffs des Baues des Reichstagsgebäudes zu führen haben. Es handelt sich, wie wir bereits berichtet, nur um weniger bedeutende Abänderungen, so daß der von Herrn Hallot entwerfende Entwurf in seinen Grundzügen bestehen bleibt. Der Hallot wird in einer Woche nach Frankfurt zurückkehren und nach Verlauf von drei Wochen in Berlin mit seinen Arbeiten im Reichstagsgebäude beginnen. Die Frist, welche ihm gestellt ist, seinen definitiven Entwurf der Parlaments-Baueommission zur Begutachtung zu übermitteln, läuft am Anfang December ab. Bekanntlich hat indessen die Reichstags-Baueommission nur die

seinen Schlafzimmern. Indem er noch dort weilte, trank der Fürst seinen Tee. In der Zwischenzeit, in den Ballaal hinaufgegangen und ein wenig der Unterhaltungen zu genießen, Mr. Neppew's Die jungen Leute find Dilettanten, die einige Schauspiele auf- führen wollen.“ sagte Delorme, nachdem er zurückgekehrt war. „Ich denke, es würde mich sehr unterhalten für eine kleine Reihe.“ „Dann wollen wir hinaufgehen.“ Er fühlte sich nicht ruhig ohne mich. Er vermeidet es lieber, über Julius zu reden, als daß er dazu aufmunterte.“ war einer von den Gedanken des Fremden, als er seinem Führer durch die große Halle und die breite Stiege empor folgte. Die viele andere, und was für seltsamerfühlende Gedanken ihn rasch nacheinander bedrängten, können wir uns noch nicht vorstellen. Plötzlich hielt er auf der dritten Stiegenabtheilung, und rief aus: „Um Gotteswillen, was ist das?“ Er sagte nicht „Wer ist das?“ obgleich es ein menschliches Gesicht und eine menschliche Gestalt war, welche er erblickte, wie sie oben im Stiegenhaufe lauerte; oder war es ein Phan- tom, oder eine Zuspäung seiner ermüdeten Sinne? Er hatte es vollkommen deutlich gesehen, obgleich es rasch verschwand mit einem leisen Rächern, als Mr. Delorme mit zornigen, drohenden Augen zu ihm emporblickte. Der momentane Eindruck auf den Geist des Gastes war so vollständig und unklar, wie eine Photographie auf Papier. Was jene zwei Männer sahen, war eine kleine Gestalt, kaum größer als ein Kind von zwölf Jahren, von Kopf bis zu den Füßen in Weiß gekleidet, mit einem bläulichen Gesicht, matten blauen Augen und einem wunderbohem silberweißen Haare, das sie wie ein Schleier bedeckte bis hinauf zum Saume ihrer Röbe. Ihre feinen haueähnlichen Hände glitzerten von Ringen, und auf ihrem Haupte war eine Tiara von Diamanten die viele Tausende von Dollars werth gewesen sein mußte; ihre matten Augen hatten den unheimlichen Ausdruck des Wahnsinns. Sie war verschwunden, ehe sich der Ausdruck der Ueber- raschung und des Entsetzens in der Miene von Josef Neppew's

in einen minder peinlichen verwandelt hatte; er war zurück- gewandt, und ein langer Schauer ging durch seine Gestalt, wie ein kalter Wind durch einen entlaunten Baum. „Was das Julius Delorme's Weib?“ „Ja. Ich würde vorher niemals, daß sie aus ihrem Zimmer entfliehen konnte. Sie ist eine Welt von Summe für mich. Ich habe, wie Sie sich wohl vorstellen können, — wenigstens in einem Sinne — den Reichthum ihrer bezahlt, den mein Bruder mir hinterließ, indem ich seit fünfundsünfzig Jahren dieses wahrnehmbare Geschöpf unter meiner Obhut hielt. Ich kann es mit reinem Gewissen sagen, daß ich an ihr meine Pflicht getan habe. Ich habe eine hübsche Summe an eine intelligente, getreue Frau bezahlt, damit sie die hübsche be- wache, freundlich für sie Sorge, sie vor ihrer eigenen Gewalt- thätigkeit beschütze, über ihre Gesundheit wache, und so viel wie möglich ihre Launen befriedige. Sie hält sich für eine Braut. Es ist ihre Laune, immer weiß gekleidet zu sein; und niemals, auch nicht im Schlafe, legt sie ihre Krone ab. Meiner Tochter würden Camilla's Diamanten viel besser an- stehen, aber ich habe niemals daran gedacht, sie dem armen Geschöpfe zu rauben.“ Er war die Stiege weiter emporgegangen, während er sprach, von dem dunklen Fremden gefolgt, in dessen Augen ein Feuer aufblitzte, das so plötzlich wieder verlöscht wie das Leuchten eines Blitzstrahls. „Sehr reichthumsvoll von Ihnen, wahrhaftig, Dubley Delorme.“ Der Wirth des Hauses blies rasch zurück, denn der Ton klang ihn bitter und voll Sarkasmus; aber sein Gast schritt ruhig hinter ihm, seine Augen auf den dicken Teppich gerichtet, der ihre Schritte unhörbar machte. Sie waren jetzt in der oberen Halle. Leicht beiseite gleitende Schiel-erleuchten führten in einen Ballaal von derselben Größe wie die untere Halle. Er war für die Gelegenheit brillant erleuchtet. Auf der Bühne, welche am Ende des Saales er- richtet worden war, bewegten sich die jungen Leute in der Durchführung ihrer Rollen. „Treten Sie ein, Mr. Neppew's, und nehmen Sie Platz in der Nähe der Bühne. Ich muß eilen, um nach Camilla zu sehen, aber ich werde zu Ihnen zurückkehren, sobald ich jene

Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Xavier Niebl. (Fortsetzung.) Es war nicht viel, wie Neppew's sagte, für einen so reichen Mann wie Delorme war es sehr wenig; aber es war Alles reiner Gewinn — fertiges Gold — Kasse, die ohne alle Mühe gekommen! Die Zeiten waren schwerer geworden; sein Einkommen um ein Drittel gefallen; und das war eine ganz hübsche Prämie in Gold. „Es wird ein sehr annehmbares Weihnachtsgeschenk geben für Charles und Lilius“ sagte der Herr des Marbleborough- Hauses, ein wenig aufhebend, indem er die goldenen Zwanzig- dollarsstücke betrachtete. „Ich bin Ihnen sehr verpflichtet, Mr. Neppew's, für die Mühe, die Sie gehabt haben müssen, um den Wunsch meines Bruders auszuführen. Sagten Sie nicht, daß Sie eben erst heute aus dem Westen kamen? Ich hätte Ihnen schon früher ein Nachtisch anbieten sollen, aber ich hatte es vergessen in dem Interesse für Ihre unerwartete Mittheilung.“ „Ich nahm spät mein Diner in der Stadt, aber eine Tasse Tee möchte ich wohl annehmen. Ich denke, daß ich Ihre Gastfreundschaft für einen oder zwei Tage auf die Probe werde zu stellen haben. Ich bin müde von der langen Eisen- bahnfahrt, und Sie werden natürlicherweise Gelegenheit haben wollen, nach einzelnen Umständen aus den letzten Lebensjahren Ihres Bruders zu fragen.“ „Natiürlich“ war die eben nicht ferliche Erwiderung. „Ich habe viele Fragen über Julius an Sie zu richten. Wohl!“ — er brückte auf eine Tischglocke — „bringen Sie Tasse heißen Tee, mit etwas kaltem Hußn und Biscuit, hierher in die Bibliothek.“ Die Augen des Dieners öffneten sich weit beim Anblick dessen, was auf dem Tische lag; aber er war ein zuverlässiger Burche und lange im Dienste seines Herrn. Während er abwandte und die besetzte leiche Maßzeit holte, sammelte Mr. Delorme das Gold in einem großen Papierforde und trug es hinauf zu seiner eisernen Kasse in

Vorbereitungen zu betreiben, den definitiven Beschluß haben ...

Galle, den 11. Juli.

Am 22. Aug. verläßt das hier garnirte dritte ...

Schwurgerichtssitzung vom 10. Juli.

Vertheidiger: Förstender, Reuter, Landgerichtsdirektor, ...

1. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

2. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

3. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

4. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

Verhehlung zu Wittwoch den 12. Juli: wider den Kaufmann ...

Meteorologische Station. Table with columns for date and weather details.

7 Uhr früh. Thaumputz n. d. Münster. Quat. + 5.7. ...

Wetterber. d. Georger bei Garmburg u. d. Sternmarkt bei Halle ...

10. Juli 3 Uhr morgens. Die Deppfion in Nordwesten hoch ...

in Sicherheit weiß in ihrem Zimmer. Ich muß Ihnen meinen ...

Er eilte fort, und der fremde - der selber ausließ wie ein ...

Er fand es nicht schwierig, Eilhus und Charles wegen ihrer ...

Das Kind war Wulver's Schatzpflanzl. "Geld."

Wen den wenigen Zuschauer, welche an diesen Abend ...

Er hatte sich seit langen, langen Jahren selten einer weiblichen ...

Das Gesicht ihrer Jugend und Schönheit übertrug das unbedingte ...

"Kann ich ein so hübsches Gesicht wie dieses zermalmen?" ...

Niemand hörte diese leise Frage. Was war diesen feierlichen ...

Er lenkte sein Haupt auf seine Hand, umbeugt der neugierigen ...

"Wüde oder eingeschlafen?" flüsterte ihm endlich Mr. ...

an Tiefe aufgenommen ein kleines Gebiet nieder den Landstrich ...

Provinzialnachrichten.

Der nachstehende Original-Gerichtsausspruch aus der Provinz ...

1. Weienfels, 10. Juli. Dem vom Magistrat im Druck ...

2. Jörbina, 10. Juli. Gestern feierte der unter den Schützen ...

3. Zahl, 10. Juli. Ueber das Verlangen der Mannschaften ...

4. Nordhausen, 10. Juli. Die benachbarte förtal. Domäne ...

5. Nordhausen, 10. Juli. Der neu begründete Krieger ...

6. Mürtel, 10. Juli. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

7. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

8. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

9. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

10. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

11. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

12. Die benachbarte förtal. Domäne ...

13. Der neu begründete Krieger ...

14. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

15. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

16. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

17. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

18. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

19. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

20. Die benachbarte förtal. Domäne ...

21. Der neu begründete Krieger ...

22. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

23. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

24. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

25. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

den neuen Gotteshaus. Der Kriegerverein des Ortes und die ...

1. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

2. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

3. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

4. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

5. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

6. Die benachbarte förtal. Domäne ...

7. Der neu begründete Krieger ...

8. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

9. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

10. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

11. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

12. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

13. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

14. Die benachbarte förtal. Domäne ...

15. Der neu begründete Krieger ...

16. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

17. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

18. Am 3. October 1881 bezahlte Driechien die für das letzte ...

19. Der Bergmann Friedrich Bohlenz und der Dienstheld ...

20. Der frühere Gattler und Decornon, Lehrgemeister Johann ...

21. Wegen der Missethe Friedrich Wilhelm Christian Schuchard ...

22. Die benachbarte förtal. Domäne ...

23. Der neu begründete Krieger ...

24. Schwerwiegend waren die Worte, welche ...

25. Am 22. August 1881 verläßt das hier garnirte dritte ...

Ida Böttger, Halle a. S. Ausverkauf sämtlicher Zeinen- und Wäsche-Artikel wegen bevorstehender Geschäfts-Verlegung.

Bekanntmachung.
 Kündigung sämtlicher Hallescher 4 1/2 % Stadtobligationen vom Jahre 1867.
 In Ausführung des uns durch das Allerhöchste Privilegium vom 2. August 1867 eingetragenen Beschlusses kündigen wir hierdurch sämtliche auf Grund dieses Privilegiums ausgegebene, bisher nicht zur Auslösung a. l. angelegte Obligationen der Stadt Halle a. S. vom 2. August 1867 zur Rückzahlung am
1. October 1882
 und bemerken gleichzeitig, daß die Verzinsung derselben mit diesem Tage ihr Ende erreicht.
 Die Rückzahlung des Kapitals sowie der am 1. October cr. fälligen Zinsen dieser Obligationen, über welche ein Coupon nicht existirt, geschieht durch folgende hiesige Bankhäuser:
 1. **Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempff & Co.,**
 2. **H. F. Lehmann,**
 3. **Reinhold Stechner und**
 4. **Zelsing, Arnold, Heinrich & Co.**
 gegen Rückgabe der Obligationen, welchen ein amtliches Nummern-Verzeichnis und die zugehörigen Coupons beizufügen sind.
 Halle a. S., am 26. Juni 1882. **Der Magistrat. Staudé.**

Achromatische Krimmstecher
 für Heise und Theater
 von 12 Mark.
Größtes Brillenlager.
Carl Schneider,
 Optiker aus Rathenow,
 37. Gr. Ulrichstraße 37.

Nr. 17. Nr. 17.
Talmas,
 schon von 3 3/4, 4 1/2 Tdr. an
Dolmans von 5 1/2 - 6 1/2 Tdr.
Mantelsets sehr billig.
Umhänge von 3 1/2 - 5 1/2 Tdr.
Mantillen v. 2 1/2, 3, 4 1/2 Tdr. an.
Jaquettes in schwarz u. farbig,
 anziehend von 3 - 4 1/2 Tdr. an.
Regen- u. Kindermäntel
 für jede Figur passend billig
 und in größter Auswahl nur bei
George Welsch Nachf.
 Nr. 17 gr. Ulrichstr. Nr. 17.

Hôtel & Café David.
 Heute Dienstag den 11. Juli **kein Concert.**
Hôtel & Café David.
 Mittwoch den 12. Juli 1882

Bekanntmachung
 betreffend den Verkauf der geländigten 4 1/2 % Obligationen der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1867 gegen neue 4 % Stadtobligationen von 1882.
 Wir unterzeichnete Bankfirmen haben die von der Stadt Halle a. S. auf Grund des allerhöchsten Privilegiums vom 23. Juni 1882 emittirte 4 % Anleihe von 150000 M. übernommen und offeriren den Inhabern der durch Bekanntmachung des Hiesigen Magistrats vom 26. Juni cr. geländigten 4 1/2 % Obligationen der Anleihe von 1867 den Verkauf derselben in 4 % Obligationen der neuen Anleihe mit Zinsenlauf von 1. October cr. ab, al. pari, soweit der Verkauf durch die neuen Stücke à 1000, 500 und 200 M. möglich ist unter der Bedingung, daß die Annahme dieser Offerte in der Zeit vom 12. Juli bis 8. August cr. erfolgt.
 Zu diesem Behufe sind die 4 1/2 % Obligationen unter Befügung eines amtlichen Nummern-Verzeichnisses 3 bei einer unterzeichneten Firma zur Aufkündigung ausgereicht. Ueber den Verkauf der angebotenen Stücke gegen die neuen 4 % Obligationen wird später eine besondere Bekanntmachung erfolgen.
 Halle, den 11. Juli 1882.
Hallescher Bankverein von Kullsch, Kämpf & Co.
H. F. Lehmann,
Reinhold Stechner,
Zelsing, Arnold, Heinrich & Co.

Grosses Extra-Militair-Concert
 von dem Musikchor des 26. Infanterie-Reg. Nr. 26 aus Magdeburg,
 unter persönlicher Leitung des Musik-Directors Herrn **Böhne.**
 (Obige Capelle hat auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. 1881 beim Preisconcurrenz-Concert den **ersten Preis** errungen.)
 Die preisgekrönten Vöden: **„Luturine“**, **„Tannhäuser“** und **„Lombardi“** aus dem Musikdrama **„Die Walküre“** v. R. Wagner gelangen mit dem Vortrag.
Ausführliches Programm an den Aufschlagssäulen.
 Anfang 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfa.**

Hôtel & Café David
R. Heller.
Table d'hôte um 1 Uhr,
 im Abonnement Mk. 1.
 Gleichzeitig halte meinen **neuen Saal** mit dem ansehnlichsten oberen Theile des Gartens, welcher sich, vertheilt dem unteren Garten, ganz besonders zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Communionen eignet, hierdurch bestens empfohlen.
R. Heller.

Nicolaistr. 9. Leipzig. Nicolaistr. 9.
Hôtel Stadt London,
 von mir seit Mai faulch übernommen und vollständig renovirt.
Schöne Lage der Stadt.
 Meinen verehrten Landsleuten bestens empfohlen.
 Billige Preise. **Aufmerksame Bedienung.**
Hochachtungsvoll E. Kühlemann.

Kunst- u. Luxusgegenstände
 halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen. — Dasselbe ist mit vielen **Neuheiten** aller Art, **entree poli, Bronze- und Eisenwaren, Wiener Holz- und Lederwaren, Pariser Porzellan und Majoliken, höchst elegante Fächer und Albums, Gruppen, Figuren und Büsten** etc. etc.
 Beste Fabrikate bei civilen Preisen.
Gust. Glück,
 gr. Ulrichstr. 12.

Fortbildungsschulen der Stadt Halle.
 Entsprechend den Schültern der übrigen südlichen Verhältnisse haben die in dem Gebäude der hiesigen Volksschule untergebrachten **Wochenschulen** den 5. August ihren Unterricht aus.
 Die Zeichenklassen setzen ihren Unterricht sowohl an den Sonntagen wie an den Wochentagen ohne Unterbrechung fort.
 Wir erlauben die Lehrherren, die Schüler zur ferneren regelmäßigen Beschäftigung des Unterrichts anzuspornen und werden nicht verfehlen, über etwaige nichtentschiedene Besäumnisse Mitteilung zu machen.
 Halle, den 12. Juli 1882.
 Das Curatorium der hiesigen Fortbildungsschulen.
S. A. Hildenhagen.

Hall. Actienbrauerei, Theater National
 (Deutschlands erste große Volks-Arena)
 Donnerstag den 13. Juli 1882
Eröffnungsvorstellung
 der aus 12 Personen besteh. Gymnastik- u. Aerobaten-Gesellschaft **C. Michels.**
Restaurant z. Terrasse.
 Heute Mittwoch den 12. Juli **Grosses Abend-Concert.**
 Entrée frei. **Entrée frei.**
Königliches Theater in Leuchstädt.
 Hof- u. Stadttheater-Ensemble.
 Mittwoch den 12. Juli 1882
 zum 1. Male:
Die Junggefallen.
 Preisführspiel in 4 Acten v. R. Bensch.
Die Direction.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.
Versammlung: Donnerstag den 13. Juli Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant, Königstraße 5.**
Tagungsordnung: 1. Mittheilungen über die nächstjährige Ausstellung des Vereins. 2. Beschaffung neuer Ausstellungsbehälter. 3. Kleinere Mittheilungen.
Der Vorstand.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen.
 Zu Schanfenstein, Ballons- und allen übrigen Feinsten. Von innen, ohne das Feinere zu öffnen, herabzulassen und zu reguliren, liefert compleet mit Leberung der billigsten Preisstellung. Gleichzeitige empfehle **Monteur-Einrichtungen** (Hoffmann's System). Uebernehme Erneuerungen der schon vorhandenen Marquisen bei nur Angabe der Nummer. Mit Zeichnung siehe jederzeit zu Diensten, Anschlag gratis.
C. A. Nagel, Leipzig, Windmühlstr. 9.

Markt 3, Sähirnfabrik.
 Alle Reparaturen sowie das **Neberstehen v. Sommer- u. Regenstirnen** wird schnell und gut besorgt.
Carl Kicket.

Illuminations-Laternen
 empfiehlt für Gärten, Vereine und Gastwirthe zu Jubiläen.
Rob. Winkler, gr. Ulrichstr. 52.

Albert Kunzemann
 empfiehlt sein großes Lager von **Bürsten, Pinseln, Nämmen, Schwämmen, Leder- und Waschwannen** eigener Fabrik.
 Solide Preise.
Leipzigerstr. 26 fr. Poststr.

Plisse-Brennerei
 von Frau **Dieze, gr. Ulrichstraße 10**
Neue u. geb. Möbel verkauft billig **Trödel 2. bart.**
Neue Betten u. neue Bettfedern verkauft billig **Trödel 2. bart.**
Gut franzö. Senfen u. Sichel verkauft billig **Trödel 2. bart.**

Mohnöl, Provençeröl
 empfiehlt auch für Wiederverkäufer in feinsten Qualitäten.
M. Wallsgott.

Hotel und Badehaus „Neubad,“
Burtscheid b. Magdeburg.
 Dieses am „Kochbäumen“ gelegene, gut renommirte Badehaus mit eleganten Zimmern und bekannt guter Küche. **Benutzungsbreis 4 Mk. an-empfindlich.**
Peter Willekens-Bey.

Die schönsten Bilder
 der Dresdner Gallerie u. d. Berliner Museums in vorz. Nachbild. (Photographic-Druck) in Kalbnet-Framt (24 Bl.) verkauft ich das Blatt für nur 15 Pf. Die Samml. enth. 230 B. ätter religiöser Gen.- u. Venusbilder etc.) 6 Prob-Blätter nebst Verzeichn. verset. ich geg. Ein- sendg. von 1 M. in Briefen überall franko. **H. Toussaint, Berlin NW, Karlstr. 15a.**

Helmische Malzbondons gegen Husten u. Heiserkeit
 höchlichst bekannt durch ihre Güte u. Wirkung empfiehlt
W. Schuber, gr. Steinstr. 1.
Authentische Waarenstämme mit Glasverschluß, Reale in verschiedenen Größen zu verk. Rindentraße 7.

Kuranstalt für Nervenkrankte
 mit Separatbehandlung Morphiumkranker zu **Wernigerode a. S., Müßlenthal.**
 früher I. Assistenzarzt a. d. Maison de santé zu Schönberg-Berlin.

Die schönste Bilder
 der Dresdner Gallerie u. d. Berliner Museums in vorz. Nachbild. (Photographic-Druck) in Kalbnet-Framt (24 Bl.) verkauft ich das Blatt für nur 15 Pf. Die Samml. enth. 230 B. ätter religiöser Gen.- u. Venusbilder etc.) 6 Prob-Blätter nebst Verzeichn. verset. ich geg. Ein- sendg. von 1 M. in Briefen überall franko. **H. Toussaint, Berlin NW, Karlstr. 15a.**

Bordeaux-Oxhofs
 sucht zu kaufen **O. Schulz, Bernburg, Kaiserstr. 15.**
Neue und geb. Möbel aller Art verk. **Brunosstraße 6.**
Brennholz, geschlitten, in Fußren billigst. **Schatz & Nordmann, Staudthorstraße 14.**

Jean Fränkel, Bankgeschäft,
 Berlin SW., Kommandantenstraße 15.
 Cassa, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu **constanten Bedingungen,** Coupons-Einlösung provisorisch. Eingehende Information bieten meine **Börseberichte,** sowie meine **Broschüre: Capitalanlage und Speculation in Wertpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko). Beide versende ich auf Verlangen gratis.

Rudolf Mosse,
 Vertreter: **Louis Heise, Annoncen-Expedition, Halle a. S.,**
 empfiehlt sich dem interessierten Publikum und Behörden etc. zur Besorgung von Anzeigen jeder Art für sämtliche erscheinende Blätter des **In- und Auslandes, Fachschriften und Kalender** zu deren Originalpreisen.
 Rabatte na Vereinbarung, prompte Bedienung, strengste Discretion. Catalog gratis. Ununterbrochen v. 7-7 Uhr geöffnet.

GENFER BANDWURMMITTEL
 Acht zu beachten durch die Apotheken in Halle und viele Apotheken der Umgegend (Carton 5 Mk. mit genauer Anweisung Geschmacklos und sicher wirkend.)

Bad Kösen.
 Alle, welche das herrlich gelegene Kösen aufsuchen, werden auf die eben-ö. billige als vorzügliche **Reinigung des Bahnhofs** aufmerksam gemacht. Gute reine Weine und ff. bierige Weine, anerkannt vorzügliches Cien à la carte oder Extra-Dines werden in den schönen Räumen oder der **Ballonhalle** des Bahnhofs servirt, den annehmenden wie erwiderten Gedenken Stärkung und Labung bereitet. Forellen fisch vorzüglich. Auch feine Jagdsammer sind fisch abzugeben.
Louis Danz, Bahnhofs-Restaurateur.

Neu-Ragoczi.
 Mittwoch den 12. Juli **Concert.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Abends **französen.**

Stedten.
 Zum **Garten-Concert** Mittwoch den 12. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr, ausgeführt von der **Gesellschaft Stadtmusik** (Herrn **Bleising & Richter**) lobet ganz ergebend ein **G. Eoblenz.**

Verein für Erdkunde.
 Sitzung am 12. d. M. um 8 Uhr. Vortrag des Herrn **Professor Dr. Freiherrn von Fritsch: Ueber den Bau des Thüringerwaldes.** Kirchhof.

Handwerker-Bild.-Verein.
 Donnerstag den 13. d. Mts. nach der Abendstunde **General-Versammlung.** — Tagesordnung: Rechnungslegung, Geschäftliches.
Der Vorstand.

Donnerstag und Freitag steht ein großer Transport **Schweinfurter Zugschsen** sehr preiswerth zum Verkauf bei **Gebr. Friedmann,**
 Marienstraße 1a.